

Factsheet Vorprojekt Bootssteg Meyriez

1 Ausgangslage

Bereits im Jahr 2011 wurde eine Variante erarbeitet für eine neue Bootssteganlage in der Gemeinde Merlach. Jedoch wurde das Projekt aufgrund von diversen Einsprachen nicht mehr weiterbearbeitet. Nun wird das Projekt wieder aufgenommen und es werden neue Varianten aufgezeigt wie die Anlage ausgestaltet werden kann. Im folgenden Factsheet werden diverse Grundlagen aufgeführt, welche bei der Projektierung beachtet werden müssen.

2 Anzahl Hafenplätze

Gemäss dem Regionalen Richtplan (RegRP, Seite 31) der Seebezirke, Stand Februar 2016, ist die Anzahl Hafenplätze in der Gemeinde Merlach auf 42 Stück festgelegt.

Gemeinde	Bojen	Anlegeplätze*	Hafen (Anzahl Anlegeplätze)**	Total Anlegeplätze / Gemeinde	Total pro gemeindeübergreifendem Sektor
Haut-Vully	152	45		197	Sektor 1
Bas-Vully	172	163	183**	518	Nördliches Seeufer: 715
Meyriez	0	0	42	42	Sektor 2
Greng	11	1		12	Südliches Seeufer: 445
Murten	56	11	180	247	
Muntelier	76	68		144	
Totaux	467	288	405	1'160	1'160

* Anlegeplätze an Stegen, am Seeufer oder Trockenplätze

** Es handelt sich um die Häfen Feuz, Hornut und Camping Chablais.

Abb. 14: Verteilung der Bootsanbindeplätze auf die einzelnen Gemeinden

3 Archäologische Fundstätte

Im Zuge des Projekts aus dem Jahr 2011 wurden archäologische Untersuchungen im Projektperimeter vorgenommen. Zum Vorschein kam eine Pfahlbausiedlung im See- grund. Der Umriss dieser Fundstätte ist nicht öffentlich, wurde aber in einem Artikel einer Unterwasseruntersuchung (Seite 42, ff) grob publiziert.

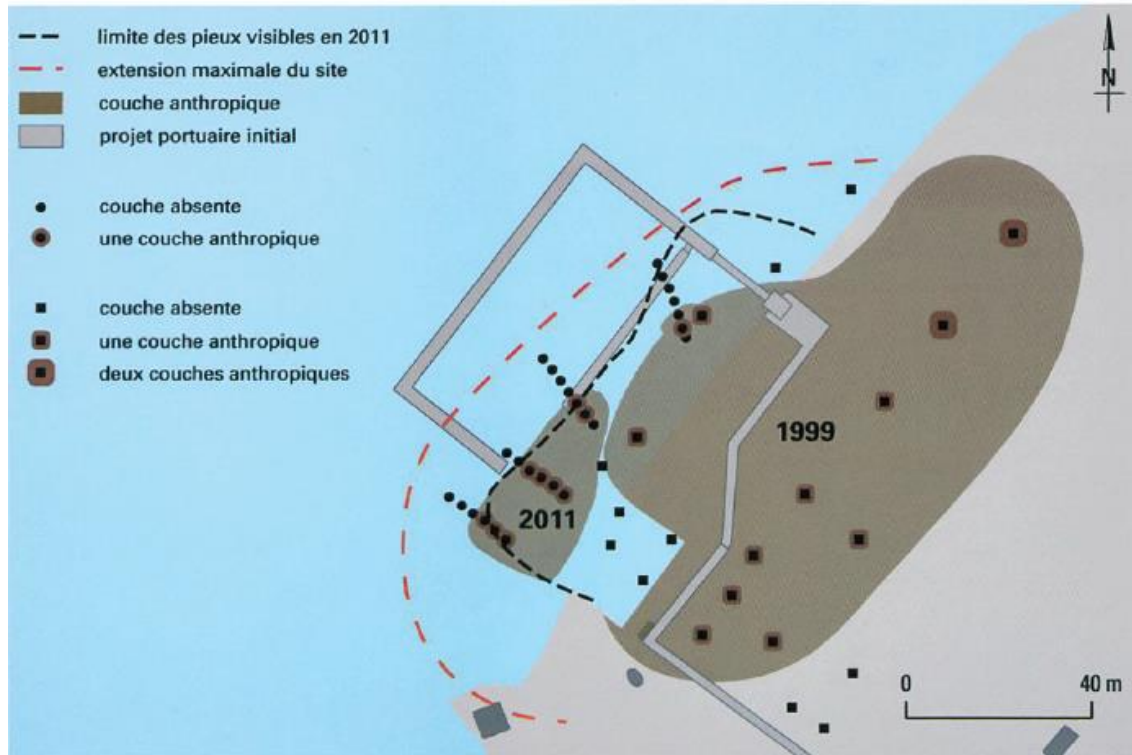
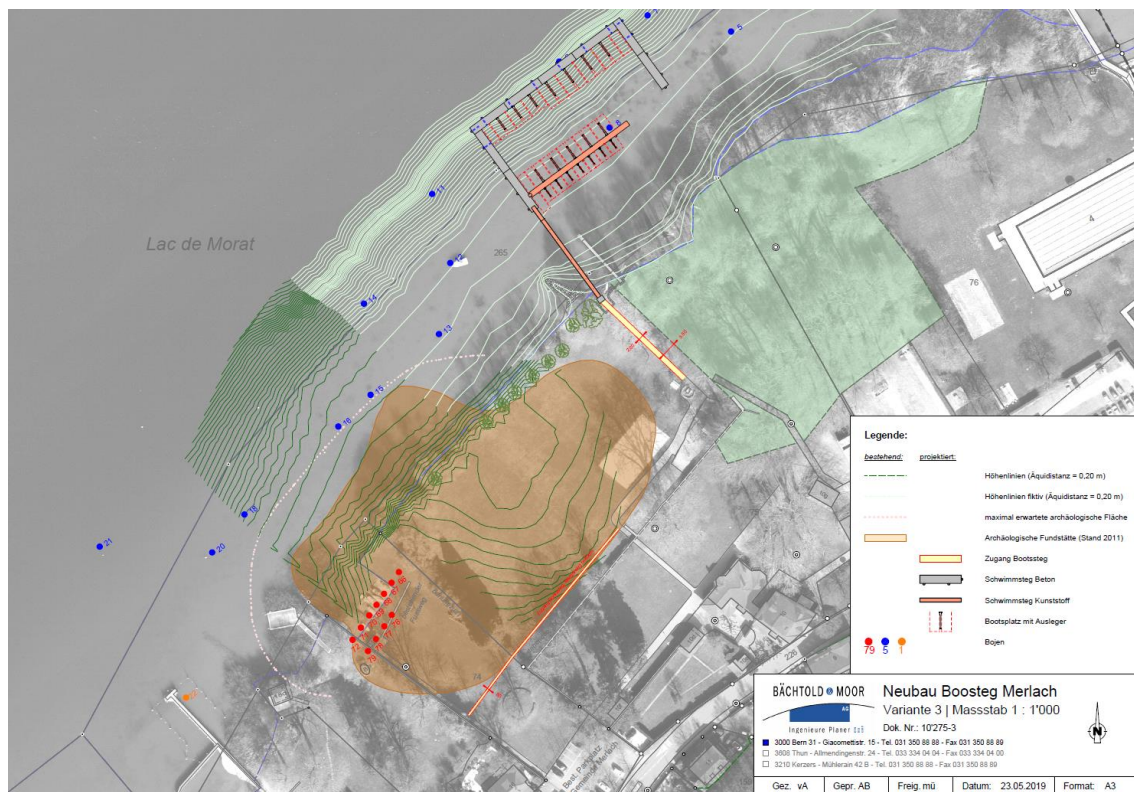


Abbildung 1: Perimeter der archäologischen Fundstätte

Gemäss Herr Blumer vom Amt für Archäologie des Kantons Freiburg (AAFR) wird eine erneute archäologische Intervention nur dann durchgeführt, wenn die Realisierung des Vorhabens diese auch rechtfertigen. Es wird nicht gewährleistet, dass ein anderer Standort ausserhalb des aufgezeigten Perimeters weitere archäologische Substanz gefährden könnte. Eine archäologische Untersuchung über eine Gefährdung muss aus diesem Grund noch einmal durchgeführt werden, wenn das Projekt konkreter wird und der Standort definiert ist.

4.3 Variante 3

- Fussweg durch bestehendes Tor
- Zugang über bestehenden Kiesweg für Spielplatz
- Neuer Zugang entlang des Waldes (ausserhalb Waldperimeter)
- Fussweg nicht über Badewiese
- Ein- und Ausfahrt Hafen Richtung Osten
- Südliche Bootsreihe eher windexponiert bei Nord-Ost-Wind-Lage
- Ein- und Ausfahrt Hafen mit grösserer Distanz zur archäologischen Fundstätte



4.4 Variante 4

- Fussweg über privates Grundstück (Lausannestrasse 10)
- Zugang über bestehenden Kiesweg für Spielplatz
- Neuer Zugang entlang des Waldes (ausserhalb Waldperimeter)
- Fussweg nicht über Badewiese
- Ein- und Ausfahrt Hafen Richtung Osten
- Alle Bootsreihen in windgeschützter Lage
- Ein- und Ausfahrt Hafen mit grösserer Distanz zur archäologischen Fundstätte
- Erwarteter Aushub für Boote mit grossen Tiefgang

